



**Basteln, malen, herumtollen, singen, während Mama Einkäufe oder einen Arzttermin erledigt oder sonst Zeit für sich selbst braucht! Das können die jüngsten Kunden der Volksbank Linz-Wels-Mühlviertel ab sofort bei „Floris Freunden“. Im Untergeschoß der Filiale an der Linzer Bethlehemstraße wurde die bislang einzigartige Kinderbetreuungseinrichtung für Zwei- bis Sechsjährige geschaffen. Zwei Pädagoginnen betreuen die maximal zehn Knirpse für maximal zwei Stunden. „Damit schenken wir den Müttern ein wenig Freizeit“, betont Vorstandsvorsitzender Andreas Pirkelbauer (r.). Und den Kindern viel Spaß. Von der „Idee mit Herz und Verstand“ konnte sich auch Vbgm. Erich Watzl (l.) beim „Lokalaugenschein“ überzeugen. Foto: Volksbank**

# Mutter vergaß Baby in Tragetasche auf Gehsteig

Die drei älteren Kinder hatten gequengelt und die 33-Jährige hatte alle Hände voll zu tun, sie anzuschlappen – Irrtum rasch bemerkt

LINZ – Es muss ein Schock für die 33-jährige Mutter gewesen sein, als sie Montagabend bemerkt hat, dass sie ihre jüngste Tochter in der Tragetasche auf einem Gehsteig in Linz vergessen hat. Sie war mit ihren vier Kindern im Alter von 3, 5, 7 und drei Monaten einkaufen. Die Älteren

dürften bereits gequengelt haben und die Frau hatte offenbar alle Hände voll zu tun, sie im Wagen anzuschlappen. Währenddessen stand die Babytrage mit der drei Monate alten Tochter auf dem Gehsteig. Die 33-Jährige stieg ins Auto und fuhr los, das Mädchen blieb jedoch zu-

rück. Die Mutter bemerkte rasch, dass sie ihr Baby vergessen hatte und kehrte sofort um. In der Zwischenzeit war aber bereits eine Passantin auf das schreiende Kind, das wohl auf ist, aufmerksam geworden und hatte die Polizei gerufen. Die Beamten nahmen den Vorfall auf.

## Elfjährige lief in Auto

KIRCHBERG – Schwer verletzt wurde eine Elfjährige bei einem Unfall im Bezirk Braunau. Kurz vor dem Einsteigen in den Schulbus erinnerte sich das Mädchen, dass es etwas vergessen hat. Die Schülerin aus Kirchberg drehte um und lief auf der Auerbacher Landesstraße im Gemeindegebiet von Kirchberg zurück – direkt in das Auto eines Schlossers (18). Die Schülerin wurde ins UKH Salzburg eingeliefert, fünf weitere Schüler erlitten einen Schock.

## Landessicherheitsrat wurde aufgelöst

Grund: Differenzen zwischen SPÖ und FPÖ

LINZ – Der öö. Landessicherheitsrat, der sich u. a. mit Themen wie Rechtsextremismus beschäftigt hat, ist Geschichte. Differenzen zwischen Sozialdemokraten und Freiheitlichen hatten Anfang April dazu geführt, dass SPÖ-Chef Josef Ackner seinen Ausstieg ankündigte. Sitzungen, an denen nicht alle teilnehmen, machen keinen Sinn, begründet LH Josef Pühringer gestern die Auflösung

des Gremiums. Themen, die bisher im Landessicherheitsrat besprochen worden sind, werden nun in Regierungssitzungen behandelt. Man brauche künftig keine Einstimmigkeit mehr, wenn Experten dazu eingeladen werden sollen. Gottfried Hirz, Klubobmann der Grünen, bezeichnete die Auflösung als „unbegreiflichen Schritt“, seine Partei habe dagegen gestimmt.

## Adoptionsverbot: Gericht ortet Diskriminierung

LINZ — Im Prozess, den ein blindes Paar nach einem Adoptionsverbot des Landes Oberösterreich angestrengt hatte, hat das Bezirksgericht Linz nun zugunsten der Kläger entschieden: Das nicht rechtskräftige Urteil lautet auf Diskriminierung. In einer Aussendung appellierte das Paar gestern an die verantwortlichen Behörden, „uns und unserem Kinderglück nicht weitere Steine in den Weg zu legen“. Ob das Land berufen wird, steht vorerst nicht fest.

## Blindheit nicht Hauptargument

Die öö. Jugendwohlfahrt, die ein standardisiertes Eignungsüberprüfungsverfahren durchgeführt hatte, wehrte sich gestern erneut gegen den Vorwurf der Diskriminierung: Laut leitender Sozialarbeiterin sei die Blindheit nicht das Hauptargument für die Nichteignung gewesen. Nach ihrer Einschätzung wäre die Eignung auch nicht vorgelegen, wenn es sich um sehende Bewerber gehandelt hätte. Die aktuelle Entscheidung des Gerichts bedeute demnach, dass das Wohl und die Bedürfnisse eines zur Adoption freigegebenen Kindes zugunsten der Wünsche von Adoptivwerbern zurückgestellt werden müssten bzw. die Qualitätskriterien bei der Überprüfung zu hinterfragen sind.